

3. 409. (10)

HELUNGKIANG

Arabisches und asiat. Thierpulver.

Als in allen Fällen gegen die Kolik, Drüsen und Keßlen der Pferde, Mangel an Dresluft, auch nehme selbe beim Gebrauche an Feuer und Beleibtheit zu. **Beim Hornvieh:** beim Aufblähen der Kühe (Windbäume), bei Abgabe von wenig und schlechter Milch, als auch beim Blutmelken, bei Lungenseiden. **Bei Schafen:** bei allen Krankheiten des Unterleibes, der Leberregel, der Säule.

Preis per Klein Paquet 40 Kr. 6. W.
groß " " 80 " "

Zu haben in Laibach bei **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen“ am Marienplatz und **Johann Kraschowitz**, „zur Brieftaube“ am Hauptplatz;

Neustadt: D. Rizzoli, Apoth. | Villach: Andr. Jerlach.
Gmünd: Joh. Marokutti. | Görz: G. B. Pontoni, Apoth.
Wippach: Jos. L. Dollenz. | Gurkfeld: Fr. Bömes, Ap.

Haupt-Depot bei **Jul. Bittner**, Ap. in Ologgnitz.

3. 287. (12)

Entscheiden des Hrn. Landesgerichts-Chemikers und Professors Dr. V. Kletzinsky in Wien über die J. S. Woppsche Anatherin-Zahnpasta.

Die Zahnpasta enthält zufolge der mit ihr gemachten chemischen Analyse keinerlei der Gesundheit schädliche Bestandtheile, ihre aromatischen Bestandtheile aus der Klasse ätherischer Oele, welche nicht nur die Pasta veraromatisiren, sondern auch zugleich alle parasitischen Thiere und Pflanzen-Organismen im Zahn- und Zungen-Belege tödten und ihre weitere Entwicklung verhüten; die mineralischen Bestandtheile sind so vorsichtig gewählt und gemischt, daß diese Gemengtheile weit unter der Härte des Zahnschmelzes stehen und dadurch ein Angreifen des Schmelzes nie zu befürchten ist.

Die organischen Gemengtheile der Pasta reinigen die Schleimhäute und Zahnschmelz chemisch (durch alkalische Menstruen), sie wirken aber zugleich schrumpfend und tonisirend auf Schleimhäute und Zellengewebe der Mundhöhle und indirect auf die Zähne.

m. p. **Dr. V. Kletzinsky**

In Laibach zu haben bei **Anton Kräpfer** und **Johann Kraschowitz**; in Görz bei **J. Anelli**; in Agram bei **G. Mihizh**, Apotheker; in Warasdin bei **Salter**, Apotheker; in Neustadt bei **D. Rizzoli**, Apotheker; in Wolfsberg bei **W. Pirker**; in Trient bei **Kilovich**, Apotheker; in Gurkfeld bei **Friedrich Bömes**, Apotheker.

3. 765. (2)

Manufakturwaren-Anverkauf.

Wegen Lokalsänderung ist man veranlaßt, das größtentheils neu bezogene Tuch- und Schnittwarenlager gegen sehr billig herabgesetzte Einkaufs-Fabrikpreise auszuverkaufen, worauf der Gefertigte seine höfliche Einladung macht.

Laibach am 4. Mai 1860.

Josef Stare.

3. 773. (3)

Anzeige.

Ich erlaube mir bekannt zu machen, daß ich vom Sonntag den 6. Mai 1860 an, den Garten im Gasthofe „zur goldenen Schnalle“ eröffne, wo Puntigamer Lagerbier aus dem Eiskeller, echte Weine, wie auch gutbereitete Speisen und Erfrischungen jeder Art verabreicht werden.

Heinrich Novak.

3. 818. (2)

In eine Buchbinderei wird ein **Lehrjung** aufgenommen; jene vom Lande haben Vorzug. — Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

3. 716. (3)

Bad-Anzeige.

Die Eröffnung der mit dem Laibacher Flußwasser gespeisten **Stein-, Holzwanne- und Douchebäder**, im Marienbade am Badhausplatz in Laibach, erfolgt wie immer am 1. Mai, wozu die ergebenste Einladung macht

J. C. Cosnier,
Bad-Zuhaber.

3. 821. (2)

Von den ersten Medizinal-Kollegien Deutschlands geprüfte, und für angegebene Leiden als heilsam anerkannte

„Universal-Gichtleinwand“

gegen jede Art

Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfschmerz, Zahn- und Gesichtsschmerzen, Seitenstechen, Ohrenbräusen, Augenfluß, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen (Hexenschuß), Fußgicht, Rothlauf, Krampf, Verrenkung, geschwollene Glieder etc.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 kr., doppelt starke für erschwerte Leiden à 2 fl. 10 kr. öst. W.;

ebenso das berühmte

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefröre) und Hühneraugen; ein Ziegel sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Kr.

J. Hartmann's

ausgeschlossen priv. orientalische

Insekten-Vertilgungs-Tinktur.

Einzig unfehlbares Schutzmittel gegen alle Gattungen Ungeziefer, wie: Wanzen, Motten, Schaben, Flöhe, Schwaben und Blattläuse.

1 Flacon kostet 28 Kr. öst. W.

Stets echt zu haben einzig und allein in Laibach bei Herrn **Joh. Kraschowitz**, „zur Brieftaube“ Nr. 240.

3. 823. (2)

Damen-Putzwaren-Salon

der **Alma Fischer,**

Kundschafplatz, Nr. 222, 1. Stock,

empfehlst insbesondere eine reichhaltige Auswahl von **Damen-, Mädchen- und Kinder-Strohhüten, Panama- und Florentiner-Hüten** für Herren und Knaben, **Coiffuren, Kunstblumen und Bänder, Hutformen** und allen **Modisten-Artikeln** zu den billigsten Preisen.

Ferner werden hier **alle Gattungen**

Strohhüte

zum Putzen und Modernisiren angenommen. Bestellungen jeder Art werden auf das Beste und Schnellste besorgt.

3. 694. (3)

Zum 1. Mai 1860.

Der Tag, an welchem die neue österreichische Gewerbeordnung in's Leben tritt, veranlaßt auch mich, in diesem vaterländischen Blatte eine öffentliche Kundmachung zu erlassen. Ich danke vor Allem meinen bisherigen **P. T. Geschäftsfreunden** und Abnehmern für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen und bitte um die Fortdauer desselben. Gleichzeitig mache ich die Anzeige, daß ich beständig ein reichhaltiges, vollständig assortirtes Lager von allen in mein Fach einschlagenden Artikeln besitze, als: **gedruckte Cambrides von In- und ausländischen Fabriken, ganz-, halb- und ungebleichten Cottonerien von allen Breiten und Sorten, Baumwoll- und Halb-Schafwollhosen, Rock- und Westenstoffe, Sattinclots, gedruckte und gefärbte Manchester und Baumwollsammete, Madrapolans, Garnleinwänden, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ blau, grün und orange Druck, Damis, Wollkanevas, echte und fippblaue Wolleinen, glatte und doppelt gedruckte Perkale, Seiden-, Schafwoll- und Cotton-Tüchel, Strick- und Nähzwirn, Strümpfe, Tibets, Cachmirs, Paramates etc. etc. etc.**

Alle meine bisherigen verehrten Kunden und auch alle jene **P. T.**, welche in Folge der jetzt in Wirksamkeit tretenden Gewerbeordnung allenfalls Krämergeschäfte etc. mit Schnittwaren zu betreiben gedenken, wollen dieser meiner ersten öffentlichen Anzeige die verdiente Aufmerksamkeit schenken. Größere und aus erster Hand erzielte Waren-Einkäufe setzen mich in die Lage, die möglichst billigen Preise stellen zu können. — Ferners mache ich hiedurch auch bekannt, daß ich **alle oben angeführten Artikel etc. etc. auch kleinweise (en detail)** in dem jetzt separat dazu bestimmten Gewölbe an der Schlossergassen-Seite zu den billigsten Preisen verkaufe.

V. C. Supan,

Manufaktur-Waren-Handlung im Großen als auch im Kleinen, Verkaufszentralitäten am Hauptplatz Nr. 259 in Laibach.

3. 713. (4)



Anzeige.

Indem ich mein **Schnitt-, Courant- & Mode-Warenlager** in dem dazu bestimmten Zeitraum nicht gänzlich ausverkaufen konnte, und zur ganzen Uebernahme keinen Käufer gefunden, finde ich mich bemüßiget, mein **Schnitt-, Courant- & Mode-Waren-Geschäft** beizubehalten; da ich jedoch durch den Ausverkauf den größten Theil der älteren Ware verkaufte, bin ich in die angenehme Lage gesetzt worden, mich bei meiner kürzlich stattgefundenen Abwesenheit in Wien mit ganz neuer Ware in den mannigfaltigsten Artikeln frisch sortiren zu können, empfehle daher besonders meine neuesten **Percailline, Jaconet's, Mouseline, Barège, Crinadine, Idienne, Crep-Laine, Pour-Laine, Cachemire, Foulard's & Andalusia-Stoffe** zu den billigsten Preisen. Die noch theilweise vorräthige ältere Ware wird jedoch, wie bis nun, noch ferner tief unter den Erzeugungspreisen ausverkauft. Briefliche Bestellungen werden prompt und billigt effectuirt.

Johann Kraschowitz,

am Platz Nr. 240, „zur Brieftaube.“

3. 822. (2)

Anton Verbitz,

Zimmermaler in Laibach,

danke ergebenst dem geehrten Publikum für das in seinem Fache ihm gewährte Vertrauen, womit er bisher beehrt worden, und macht unter Einem bekannt, daß er seine Wohnung geändert habe. Derselbe wohnt gegenwärtig am Hauptplatze Nr. 11, ersten Stock, und gibt sich die Ehre, allen Jenen, die sich seiner Dienste bedienen wollen, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er stets auf das Eifrigste beflissen sein werde, die geehrten Aufträge auf das prompteste ihren Wünschen u. dem jetzt herrschenden modernen Geschmacke gemäß in Ausführung zu bringen.

3. 699. (3)

Nr. 148.

Mineralbad Löpliz

nächst Uenstadt in Unterkrain.

Diese altberühmte Quelle, welche das krystallreine Heilwasser in einer belebenden Naturwärme von 28 — 29° R. reicht, hat sich im Laufe der Zeit in nachstehenden Krankheiten als vorzüglich erprobt und bewährt erwiesen:

1. In der chronischen Gicht und in den mannigfaltigen Formen derselben, welche Folgekrankheiten sind, als: lähmungsartige Zustände, Steifheit und Kontrakturen der Glieder, Gichtknoten. Die jährlich wiederkehrenden Anfälle derselben werden durch den Gebrauch dieses Bades, wenn nicht ganz beseitigt, doch seltener, in ihrem Verlaufe kürzer und gelinder;
2. in chronischen, rheumatischen Leiden verschiedener Art, den Hüft- und Lendenwehen;
3. in chronischen Hautausschlägen, besonders wenn selbe durch örtliche Krankheit der Haut bedingt sind;
4. in der Hypochondrie, Hysterie und in anderen Nervenkrankheiten, wenn selbe auf einer erhöhten Reizbarkeit der Nerven beruhen, und nicht von organischen Fehlern oder allgemeiner und örtlicher Vollblütigkeit unterhalten werden;
5. in Störungen des Pfortadersystems, mit Anschoppungen der Leber, der Milz, der Nieren und der Gekrösdrüsen, wobei es nützlich ist, das Wasser auch innerlich zu gebrauchen;
6. bei Menstrualbeschwerden, im weißen Flusse und der Unfruchtbarkeit, wenn diese Zufälle von einer Schwäche oder Trägheit des Uterus herrühren;
7. in der Skrophelkrankheiten, in der Rhachitis und ihren Folgekrankheiten;
8. bei zurückgebliebenen Steifigkeiten und Kontrakturen nach erlittenen Verletzungen und schweren Verwundungen;
9. bei langwierigen äußerlichen Geschwären.

Damit sich die P. T. Kurgäste einer entsprechenden Unterkunft im Badehause selbst versichern, — so wie um die nothwendige Reinigung der Bade- und Wohnlokalitäten ohne besondere Belästigung der P. T. Kurgäste vornehmen zu können, — wird nachstehende Tour-Eintheilung zur Kenntniß und geneigten Darnachachtung veröffentlicht: vom 12. bis 31. Mai, vom 3. bis 23. Juni, vom 26. Juni bis 16. Juli, vom 19. Juli bis 8. August, vom 11. bis 31. August und vom 3. September weiter. — Für bequeme und anständige Unterkunft ist auf das Beste gesorgt.

Die Preise der Bäder, der Quartiere im Badhause und der Speisen sind auf das Billigste bemessen, worüber auf frankirte Briefe der Badmeister Herr Karl Hartmann in Löpliz nähere Auskunft ertheilt, an welchen sich die betreffenden P. T. Kurgäste zu wenden belieben.

Fürst Auersperg'sches Forst- und Rentamt zu Linöb den 20. April 1860.

3. 265. (7)

Die k. k. landesbef.

des F. A. Dattelzweig



Wäschwaren-Fabrik

zu Klattau in Böhmen

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie die Haupt-Niederlage für Krain bei Herrn Albert Trinker in Laibach am Hauptplatze Nr. 239 errichtet hat, wo bereits eine bedeutende Sendung in Herren-, Damen- und Kinderwäsche angelangt ist, welche zu den Original-Fabrik-Preisen verkauft wird.

Auch habe ich mich durch meinen großen Absatz und bei Umwechslung von Conv.-Münze in österr. Währung bewogen gefunden, theilweise die Preise zu ermäßigen, so daß ich jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten in der Lage bin und mich deshalb der Hoffnung hingebe, meine P. T. Abnehmer in jeder Hinsicht zu befriedigen. Besonders hebe ich hinsichtlich der Preiswürdigkeit hervor:

| | Österr. Währung. | Österr. Währung. |
|--|------------------|--|
| Baumwoll-Herren-Hemden von fl. — 92 bis fl. 2.— | | Korb-Keisröcke von fl. — 75 bis fl. 1.25 |
| „ farbig und gestickt von „ 1.— „ 3.60 | | Stahl-Grünwaren von „ 2.60 „ 4.20 |
| Baumwoll-Damen-Hemden von „ 1.20 „ 2.50 | | Leinen-Taschentücher von „ — 35 „ 1.80 |
| Echte Leinen-Herren-Hemden von „ 2.60 „ 8.40 | | Baumwoll-Taschentücher von „ — 16 „ — 24 |
| „ Damen-Hemden von „ 2.40 „ 6.10 | | Leinen-Handtücher von „ — 24 „ — 75 |
| Baumwoll-Gattien deutsch u. ungar. „ — 75 „ — 95 | | Chemisetten für Herren weiß und |
| Leinen-Gattien „ von „ 1.50 „ 2.10 | | farbig von „ — 25 „ — 50 |
| Damen-Corsetten von „ 2.20 „ 3.80 | | Herren-Cravaten zu „ — 16 „ 1.— |
| Damen-Schlafhauben von „ — 35 „ — 80 | | Herren-Halskrägen „ — 10 „ — 21 |
| Weibe & gefärbte Sommer- | | Baumwoll- und Zwirn-Herren- |
| Pique-Decken von „ 4.50 „ 8.— | | Socken von „ — 40 „ — 75 |
| Abgenähte Baumwoll- & Seiden- | | Baumwoll- und Zwirn-Damen- |
| bettedecken „ 3.15 „ 15.— | | Strümpfe von „ — 60 „ — 45 |
| Knabenhemden weiß und gefärbt von „ — 75 „ 1.50 | | |

Eben so werden von mir ganze Ausstattungen nach Muster oder Angabe in jedem Quantum in kürzester Zeit tadellos zum Anfertigen übernommen.

Alle Artikel sind mit Leinen-Zwirn gewebt und garantirt für gediegene Arbeit. En gros-Käufer erhalten eine angemessene Provision und belieben sich an das Haupt-Depot bei Herrn Albert Trinker in Laibach mündlich oder brieflich zu wenden; auch stehen Jedermann Preis-courante zu Diensten.

F. A. Dattelzweig.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mir zugleich alle meine verehrten Kunden aufmerksam zu machen, daß ich durch einen dem jetzigen Geschäfts-Bedarfe angemessenen Einkauf in Wien, trotz der erhöhten Preise, dennoch in der Lage bin, bei meinem ganz frisch sortirten Warenlager, beinahe durchgehend die alten Preise notiren zu können; so wie auch auf Verlangen Muster von Stoffen, und alle einlaufenden Kommissionen auf's Schnellste und Pünktlichste effektivirt werden wie bisher.

Albert Trinker,

vis-à-vis des vormals im Hause Herrn Franz Neßmann's innegehabten Lokales.

Z. 749. (2)

PREIS-TABELLE

der feinsten,

zum sogleichen Anstriche bereiteten

Lack- und Firniss-Farben

VON

EDUARD SKOLAUT,

vormals Friedrich Trautveller,

bürgerl. Glaser und Anstreicher, Hauptplatz Nr. 5, eigenen Hause in CHIL.

| | | s. w. | | | s. w. |
|---|----------|-----------|--------------------------------------|----------|-----------|
| | | fl. kr. | | | fl. kr. |
| Grundfarbe aus Bleiweiss | pr. Pfd. | — 21 | Feinster wasserheller Copallack zum | | |
| Silberfarbe | „ | — 25 | Ueberziehen licht angestrichener | | |
| dto. feinste | „ | — 28 | Gegenstände | pr. Pfd. | 2 30 |
| Feinste Perlfarbe | „ | — 28 | dto. ganz weisser Copallack für Zim- | | |
| dto. Venetianerweiss | „ | — 32 | merthüren fl. 1.5 und | „ | 1 58 |
| dto. Zinkweiss | „ | — 42 | dto. Spirituslack wie Politur für | | |
| dto. Kremserweiss | „ | — 42 | Tischler | „ | 1 5 |
| dto. Spickfarbe | „ | — 46 | dto. Politur | „ | — 70 |
| dto. Kaisergrün | „ | — 63 | dto. Lederlack | „ | — 84 |
| Fein dto. | „ | — 53 | dto. Witterungs-Fensterlack zum | | |
| Ordinär dto. | „ | — 42 | Mauerüberzüge | „ | — 53 |
| Feinst Erbsengrün | „ | — 39 | Lack, um feuchte Wände auszutrocknen | „ | — 53 |
| dto. Stahlgrün | „ | — 53 | Fussbodenlack | „ | — 70 |
| Ord. dto. 20 kr. mittelfein | „ | — 42 | | | |
| Feinst Laubgrün | „ | — 53 | | | |
| dto. Zinnoberroth | „ | 2 63 | | | |
| dto. Hellroth | „ | — 42 | | | |
| dto. Engelroth | „ | — 28 | | | |
| dto. Chromgelb 42 kr., 53 kr. und | „ | — 63 | | | |
| dto. Goldgelb | „ | — 53 | | | |
| dto. Mineralgelb | „ | — 48 | | | |
| dto. Strohgelb | „ | — 35 | | | |
| dto. Okergelb | „ | — 32 | | | |
| dto. Kastanienbraun | „ | — 32 | | | |
| dto. Nussholzbraun licht 28kr. u. dunk. | „ | — 32 | | | |
| dto. Mahagoniholzfarbe | „ | — 63 | | | |
| dto. Kornblumenblau | „ | — 53 | | | |
| dto. Lichtblau | „ | — 39 | | | |
| dto. Schwarz 32 kr. und | „ | — 39 | | | |
| dto. schleimfreier Oelfirniss | „ | — 46 | | | |
| dto. Zinkweissfirniss | „ | — 46 | | | |
| dto. Glanzfirniss wie Lack | „ | — 53 | | | |
| Feinster Bernsteinlack | „ | 1 89 | | | |
| dto. Copallack | „ | 1 75 | | | |
| Fein dto. | „ | 1 58 | | | |
| Ordinärer Lack | „ | — 63 | | | |

Die ausserordentlich billige Theerfarbe nach beliebigem Colorit:

| | | |
|------------------|----------|------|
| Rothbraun | pr. Pfd. | — 20 |
| Hellroth | „ | — 20 |
| Okergelb | „ | — 20 |
| Schwarz | „ | — 10 |
| Theerlack, braun | „ | — 36 |

Verpackungskosten.

| | |
|---------------------------------|------|
| Ein Fässchen von 10 bis 30 Mass | 1 5 |
| Kisteln 32 kr. und | — 42 |
| Eine Blase | — 6 |

Preise von Anstreicherarbeiten

| gegen besondere Vergütung der Reisekosten des Anstreichers und der Transportspesen der Farben. | |
|--|---------|
| 1 Quadratschuh mit fein weissem Anstriche | — 5 1/2 |
| 1 „ Kaisergrün | — 7 |
| 1 „ licht oder dunkelbraun | — 4 1/2 |
| 1 „ Engelroth | — 3 1/2 |
| 1 „ Holzflader | — 7 |

Nach Bedarf erhält jeder P. T. Abnehmer von Farbwaren einen Anstreicher gegen einen Taglohn von 53 kr. mit Verköstigung, und von 1 fl. 26 kr. ohne Verköstigung. Für Echtheit und Haltbarkeit oben verzeichneter Farbarten, die zu sogleichem Anstriche bereitet in grosser Auswahl stets vorhanden sind, haftet der Erzeuger mit dem Kostenbetrage.

„VINDOBONA“

Gesellschaft für Hypotheken-Versicherungen.

Gesellschafts-Kapital 10,000.000 Gulden.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 329, wo jede Anskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Hauptvorthelle der Hypotheken-Versicherung.

I. Für den Gläubiger:

a) Garantie der pünktlichen Entrichtung der Zinsen, welche ihm an den in der Schuldurkunde bestimmten Terminen von der **Vindobona** selbst an ihrer Kasse, statt des Schuldners, bezahlt werden;
b) Garantie der rechtzeitigen Rückzahlung des dargeliehenen Kapitals, durch welche der Kapitalist vor jedem materiellen Schaden bewahrt und von allen Sorgen um sein auf Realitäten dargeliehenes Geld befreit wird;

c) die größte Erleichterung der Zession seiner intabulirten Forderungen.

II. Für den Schuldner:

a) der Vortheil, unter Garantie der genommenen Versicherung jeden Geldgeber zur Gewährung von Darlehen überhaupt und insbesondere auf eine längere Reihe von Jahren leichter zu bewegen;
b) die erleichterte Prolongation bereits fälliger Hypothekenzforderungen.

Benützung-Beispiele,

durch welche der vielseitige Nutzen der „**Vindobona**“ nachgewiesen erscheint.

1. Beispiel. Ein Realitäten-Besitzer benötigt auf einige Jahre ein Kapital, und ist bereit, dasselbe auf seine unbeweglichen Besitze intabuliren zu lassen. Er findet einen Kapitalisten, der in der Lage wäre, ihm zu helfen, nur fürchtet dieser, daß der Schuldner möglicherweise den eingegangenen Rückzahlungstermin nicht wird einhalten können. Der Kapitalist scheut die dann notwendigen Gerichts-Prozeduren, und zieht es vor, sein Geld in anderer Weise, nur nicht auf Realitäten, zu placiren.

Erklärt sich nun der Schuldner bereit, die Rückzahlung des Kapitals bei der **Vindobona** zu versichern, so schwinden alle Besorgnisse des Geldgebers, und er wird sich leicht herbeilassen, das geforderte Darlehen zu gewähren.

Hierbei ist zu bemerken, daß der Schuldner den Bezug der Interessen zu Gunsten seines Gläubigers bei der **Vindobona** so versichern kann, daß Letzterer die ihm gebührenden Interessen-Raten an jedem Verfallstage bei der Kasse der **Vindobona** in Wien erheben kann.

Es entsteht daraus der doppelte Vortheil, daß eine Stockung im rechtzeitigen Interessen-Bezuge nie eintreten kann, und daß der Kapitalist ohne alle Bedenken sein Geld wo immer, auch außerhalb seines Wohnortes, auf Realitäten leihen kann.

2. Beispiel. Ein Herrschaftsbesitzer wünscht den Bodenkredit seines großen Grundbesitzes in ausgiebiger Weise zu benützen, zugleich eine bedeutende Anzahl kleinerer Sachposten, die auf seinem Gute haften, in ein einziges, auf eine bestimmte Anzahl von Jahren intabulirtes Anlehen zu verwandeln. Der nächste und zuverlässigste Schritt, diesen Zweck zu erreichen, besteht darin:

sein Gut bis zu einer bestimmten Höhe des Wertes desselben auf eine bestimmte Anzahl von

Jahren dergestalt bei der **Vindobona** zu versichern, daß nach Ablauf dieses Zeitraumes alle von ihm, während desselben innerhalb der versicherten Höhe seines Gutes aufgenommene und auf demselben intabulirten Darlehen, falls er selbst seine Verpflichtungen nicht nachzukommen im Stande wäre, von der **Vindobona** nach Maßgabe der übernommenen Versicherungspflicht ausbezahlt werden.

Es versteht sich von selbst, daß von dieser Versicherungsart auch jeder andere größere oder kleinere Realitäten-Besitzer Gebrauch machen kann.

3. Beispiel. Ein Kapitalist hat gegen Intabulation des Schuldscheines eine Summe auf eine Realität, und zwar auf einen bestimmten Zeitraum von mehreren Jahren dargeliehen, nach dessen Ablauf er sich veranlaßt findet, sein Kapital aufzukündigen. Der Schuldner ist nicht im Stande, das Geld bis zum Zahlungs-Termin aufzubringen, und dem Kapitalisten bleibt nichts anderes übrig, als entweder dem Schuldner noch länger zuzuwarten, oder seine Forderung bei Gericht einzuklagen. Nun braucht er aber sein Kapital nothwendig, er hat bezüglich desselben bereits selbst Verpflichtungen eingegangen, die er um jeden Preis erfüllen muß.

Während seines gezwungenen Zwartens, oder während des zeitraubenden Prozeßganges kommt er, der vermögliche Mann, in die lästigsten Geldverlegenheiten, muß Opfer bringen, ja er kann selbst einen Theil seines Vermögens unwiederbringlich verlieren.

Allein diesen Unannehmlichkeiten und Gefahren entgeht er durch die Versicherung der Rückzahlung seiner ausgeliehenen Kapitalien bei der **Vindobona**. Hat er z. B. die am 1. Jänner 1865 zu geschehende Rückzahlung eines Kapitals von 20.000 fl. versichert, und der Schuldner hält diesen Zahlungstermin nicht ein, so erhält der Kapitalist, zu dessen Gunsten die Versicherung lautet, den Betrag seiner Forderung von der Gesellschaft ausbezahlt.

4. Beispiel. Der Besitzer einer Realität hat Schulden, welche auf derselben intabulirt sind. Einer seiner Tabular-Gläubiger besorgt, aus was immer für einem Grunde, für seine Forderung Gefahr, und fordert die Rückzahlung derselben. Er ist entschlossen, seinen Anspruch selbst im Exekutionswege durchzusetzen. Der Schuldner ist in der Fortdauer seines Realitäten-Besitzes gefährdet, und muß fürchten, sein Haus oder Grundstück möglicherweise selbst unter dem Schätzungswerte veräußert zu sehen.

Die **Vindobona** bietet ihm Hilfe. Er versichert die Rückzahlung seiner Schuld bei der Gesellschaft, und der Tabular-Gläubiger, der sich nun von aller Gefahr befreit sieht, wird gerne bereit sein, das Kapital auf eine längere Reihe von Jahren dem Schuldner wieder zu überlassen.

5. Beispiel. Jemand hat sich von den Geschäften zurückgezogen, und lebt von den Zinsen seiner auf Realitäten ausgeliehenen Kapitalien. Sobald der pünktliche Eingang dieser Zinsen in Folge leicht möglicher Geldverlegenheiten seiner Schuldner stockt, sieht sich der Rentier für den Augenblick seiner Existenzmittel beraubt, und den peinlichsten Verlegenheiten ausgesetzt. Versichert er aber den jedesmaligen richtigen

Eingang seiner Zinsen bei der **Vindobona**, so zahlt diese ihm an ihrer Kasse statt des Schuldners die jedesmal fälligen Interessen-Raten, und der Eigenthümer des Versicherungs-Vertrages ist aller weiteren Sorgen enthoben.

Es versteht sich von selbst, daß auch der Schuldner zu Gunsten seines Gläubigers einen solchen Versicherungs-Vertrag eingehen kann.

6. Beispiel. Ein Kapitalist ist geneigt, seine Forderungen im Zessionswege abzutreten. Wenn er nun die Rückzahlung derselben für einen entsprechenden Zeitraum bei der **Vindobona** versichert, so wird er gewiß leichter und zu besseren Bedingungen einen Abnehmer für seine Forderung finden, wenn dieser in Folge der geschenehen Versicherung mit Verlässlichkeit auf die rechtzeitige Rückzahlung derselben rechnen kann. Auch dadurch wird das Zessionsgeschäft sehr erleichtert werden, wenn die Zinsen so versichert sind, daß sie an jedem Verfallstage bei der Kasse der **Vindobona** behoben werden können.

Diese wenigen, durchaus nicht erschöpfenden Beispiele zeigen, welchen erheblichen und mannigfaltigen Nutzen die **Vindobona** nicht nur dem Gläubiger, sondern auch dem Schuldner bietet. Mit besonderer Esprislichkeit wird dieselbe insbesondere zum Ausgleich mit Gläubigern in oder außerhalb des Konkurs- oder Vergleichsverfahrens, wenn Realitäten in der Masse sich befinden, oder zur zufriedenstellenden Verwandlung einer gerichtlichen Sequestration von Gütern in eine freie willige u. dgl. in Anspruch genommen werden können.

Der Schuldner entgeht den Gefahren der gerichtlichen Exekution und übertriebenen Geldopfern, die ihm die Noth ohne die hilfreiche Dazwischenkunft der **Vindobona** zu bringen zwingt; der Gläubiger wird durch die gebotene Versicherung bewahrt vor allen Verlegenheiten, Kosten und Verlusten, die ihm aus der Säumnis oder Zahlungsunfähigkeit seines Schuldners erwachsen müßten, mit einem Worte:

Die Versicherung ist für den Begünstigten der Anfang und das Ende der ganzen Prozedur, die ihn ohne alle Unkosten zum baren Empfang der versicherten Summe führt.

Gegenüber allen diesen vor Gründung der **Vindobona** nie dagewesenen Vortheilen steht zu erwarten, daß, wenige Ausnahmen abgerechnet, binnen kurzem kein neuer Hypotheken-Darlehens-Vertrag abgeschlossen, oder keine Verlängerung eines solchen Darlehens-Vertrages zugestanden werden wird, ohne zugleich die pünktliche Abhattung von Zinsen und die Rückzahlung des Kapitals zu versichern.

Kapitalisten ist somit durch die **Vindobona** die Gelegenheit geboten, ihre Gelder auf eine sicherere Weise, als dies bisher der Fall gewesen ist, auszuleihen, und die Gesellschaft ist in der Lage, und gerne bereit, jedes ihr in dieser Absicht anvertraute Kapital unter der doppelten Garantie des Wertes der Hypothek und der Versicherung auf unbeweglichen Gütern zu placiren.

3.13 (18) **MOLL'S**

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 25 Kr. ö. W.)

Dorsch-Leberthran-Oel

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen s. Gebrauchsanweis à 2 fl. 10 Kr. u. 1 fl. 5 Kr. ö. W.)

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten **Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf,** den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit andern Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdoß umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „**M. Moll's Seidlitz-Pulver**“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Erfolg angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis.** Es heilt die veraltetsten **Gicht- und rheumatischen Leiden,** so wie chronische **Hautausschläge.**

In **Laibach** befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „**goldenen Hirschen**“ des Herrn **Wilhelm Mayr.** In **Görsz** bei Hrn. **J. Anelli,** in **Gurkfeld** bei Hrn. **Fried. Bönches,** in **Adelsberg** bei Hrn. **Gottberger,** in **Neustadt** bei Hrn. **D. Rizzoli.**

Bei auswärtigen Bestellungen des **Leber-Thran's** ist für **Emballage 15 Kr. ö. W.** beizufügen.